

Leben, um davon zu singen – von der Liebe und vom Scheitern

Was bleibt von unserem Leben, wenn nicht unsere Liebe, unser Scheitern oder unsere Erfolge?

Wenn aber Erfolg zu einem Teil auch der Zusammenfall glücklicher Umstände mit einer guten Idee ist: also Zufall; wenn also Erfolg auch Zufall ist, sind dann Scheitern und Erfolg nicht Dasselbe? Und ist die bedingungslose Bereitschaft, möglicherweise auch zu scheitern, nicht die Grundvoraussetzung für Erfolg, Liebe und das Entstehen von Kunst?

Frei nach dem Titel des ersten Teils der Memoiren von Gabriel García Márquez „Vivir para contarla (Leben, um davon zu erzählen)“ geht Sascha Merlin zusammen mit Pianist Sven van Koetsveld auf Spurensuche. In seinen eigenen Liedern und bei den Großen seines Faches: Jacques Brel, Caetano Veloso, Amália Rodrigues, Edith Piaf, Hildegard Knef, Alexandra und Milva. Erzählt von einem Leben. Um davon zu singen.

Nach der erfolgreichen Premiere von „Leben, um davon zu singen“ 2013 im Rahmen der Sommerkonzerte auf der Augustenhöh in der Nordheide und später mit 8 Vorstellungen im Nachtasyl des Thalia-Theaters wurde der Abend 2014 im atmosphärischen Logensaal der Hamburger Kammerspiele wieder aufgenommen und ging auf Tournee. *Tina Evers schrieb am 8. September 2014 im Göttinger Tageblatt über ein Konzert im Deutschen Theater, Großes Haus:* „Merlin beschränkt sich aufs Wesentliche. Barfuß steht er an seinem Mikrofon und untermalt seinen Gesang mit wenigen, aber ausdrucksstarken Handbewegungen. Lange, schwelgerische Töne genießt er bis zum letzten Moment. Sein bewegender Gesang zeigt aber sofort, daß er sein Ziel inzwischen längst erreicht hat. All diese Lieder machen einmal mehr deutlich, daß auch aus schmerzhaften Erfahrungen große Musik werden kann, die Menschen seit Jahrzehnten verzaubert.“

Sascha Merlin ist Sänger. Und gilt als einer der letzten Chansonniers.

Nach einem rauschenden Comeback gab er von 1999 bis 2003 mit seinem Pianisten Kersten Kenan mehr als 100 Konzerte vor mehr als 10.000 Zuschauern. „Man folgt der Stimme, die einen an Alexandra erinnert, durch weiche Passagen und bekommt eine Gänsehaut, wenn sie plötzlich die Farbe wechselt und markant Stellung bezieht“ schrieb die Süddeutsche.

Im Nachtasyl des Thalia-Theaters brachte er 2008 zusammen mit Thalia-Protagonist Alexander Simon und Kersten Kenan ein eigenes Stück heraus: „P(o)ur Brel!“- Hommage an Jacques Brel, in dem er seither in bisher 76 Vorstellungen sehr erfolgreich auf der Bühne steht. „P(o)ur Brel!“ war zu zahlreichen Festivals eingeladen wie das Innenhof-Festival in Göttingen, das Festival „Stimmen Europas“ und dem Heidelberger Stückemarkt, gastierte am Deutschen Theater Berlin, am Schauspiel Bremen und am Braunschweiger Staatstheater.

2012 sang und veröffentlichte die italienische Gesangsdiva Milva zwei seiner Lieder beim Label Rubin Records und präsentierte sie anschließend im TV vor einem Millionen-Publikum. „Milvas beste deutschsprachige Veröffentlichung der letzten 15 Jahre“, urteilte WDR4.

2014 erschien Merlins erster Roman „Ich weiß, daß ich Dich immer lieben werde – eu sei que vou te amar“ bei epubli.

Immer Sommer 2019 erscheint Merlins bei Rubin Records Merlins erste Studio-CD mit eigenen Liedern in den Arrangements von Tim Lindenschmidt.

www.saschamerlin.de

(facebook) Sascha Merlin (pourbrel)